



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XX. Anna de Cruce.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

genägelt Bild Christi vom Kreuzloß/neigte sich zu ihr/vñ legte seine offene Seitenwunde auf den Mund dieser mit dem Tod kämpffenden Heldinnen/darauff sie alsobald ihren seligen Geist auffgeben/in die Liebwunde ihres Außergewählten gecreuzigten Bräutigams Christi Jesu. Gleich im selbigen Augenblick ließ sich hören eine Liebliche Englische Music/und ward der Ort/wie auch alle gegenwärtige Schwestern/erfüllt mit himmlischem überaus lieblichem Geruch. Lop. 4. p. 1. c. 46. Joan. de S. Mar. in Vit. Sor. p. 2.

XX.

Anna de Cruce.

S. Anna de Cruce, oder vom Kreuz/ward auff der Welt genant/Anna Ponce de Leon. Ihr Vater ist gewesen/Don Alphonfus Fernandes de Cordova, Conte de Cabra, Herz zu Vaena, Marches de Priego. Von jungem Kind auff/als sie kaum vier Jahr alt/ist sie von ihren Eltern in das Kloster S. Clara de Montilla gethan worden/und hat darin ihre Kindheit verschliffen. Nachmals hat sie ihr Bruder/Don Pedro Fernandez de Cordova, auß dem Kloster

(68)

(es sey ihr lieb oder leid gewesen) zu sich genommen: Aber die Gewonheit des geistlichen Lebens/macht ihr alles zuwider was auff dieser Welt/ darumb sie ihrem Herrn Bruder stets in Ohren lag/ und ihn bate/ ihr zu vergünstigen sich in ein Kloster zu begeben. Er aber wolte lange Zeit nichts darvon hören/bis sie auff ein Zeit der Ehrw. P. Romerus Provincial in Andalusia heimgesucht; Da hat der Bruder ihr verlaubt in ein Kloster zu gehen/welches gemetter Pater beneuenen würde: Welcher ihr dann gerathen zu dem Kloster der Mutter Gottes zu Baena / woselbsten sie das Ordens-Kleid angenommen.

Nach verlossenem Probier-Jahr / wolte ihr Bruder keineswegs zulassen/das sie profels thun solte / sondern brachte so viel zuwegen/das sie noch zwey Jahr ohne Profession musste umbgehen. In diesen dreyen Jahren hat sie erzeigt ihre grosse Demuth/und wie sie die Welt von Herken veracht hat: sie wolte im geringsten nicht zulassen / das man ihr in Ansehung ihres hohen Fürstlichen Stands einige Ehr bewiese. Alle unser lieben Frawen Fastabend / fastet sie in Wasser und Brod; in allen geringsten Klosterdiensten war sie die erste. Offimals verfügte sie sich zu dem

J Hoch

Hochwürdigsten Sacrament / beweinte vor
selbigem / daß sie also auffgehalten ward von
der Profession, bat Gott umb Hülff und
Nertung in dieser Noth. Gott hat ihr Ge-
bet erhört / und ließ sie fallen in eine tödliche
Kranckheit; Da thäte sie Profels mit groß-
sem Eiffer / empfieng die gewöhnliche heilige
Sacramenten mit höchster Andacht / und
gab ihren unschuldigen Geist auff / in die
Hände ihres aufferwählten himmlischen
Bräutigams / am 26. Tag Martij 1604.
Ihr Leib blieb drey Tage unbegraben / ohne
einigen bösen Geruch / also schön von Ange-
sicht / und an allen Gliedern beweglich / als
wann sie noch lebte. Joan. de S. Mar. in
Vit. Sor.

XXI.

Anna de Toledo.

Diese Hochgeborne Durchl. Prinzessin /
ist gewesen eine Tochter des Marchesen
de Ardales, und ein Enicke Francisca de
Cordoua, Herzogin von Sessa. Umb das
gehende Jahr ihres Alters / ward sie in das
Kloster der Mutter Gottes zu Baena ge-
than / damit sie im selbigen in Gottesfurcht
und